

# Kultursommer mit den tschechischen Nachbarn

Projekt „Kulturregion Bayern–Böhmen 2017“ hält zahlreiche Veranstaltungen bereit

Von Corinna Mühlehner

**Bayer. Eisenstein/Zwiesel.** In diesem Jahr darf man sich im Grenzraum auf ein ganz besonderes Sommerprogramm freuen: das Projekt „Kulturregion Bayern–Böhmen 2017“. Von März bis Oktober werden die Kommunen Zwiesel, Bayerisch Eisenstein und Zelezná Ruda in Zusammenarbeit mit dem Centrum Bavaria Bohemia (CeBB) eine breit gefächerte Auswahl an deutsch-tschechischen Veranstaltungen anbieten. Einen Vorgeschmack auf die Events gab es am Dienstagabend bei der Vorstellung des Kulturprogramms in der Eisensteiner Arberlandhalle.

Das dieses Projekt ein Fest der Begegnung und Zusammenarbeit werden soll, zeigte bereits die Gästeliste. Vertreter aus der gesamten Region waren nach Eisenstein gekommen. Die Politik von bayerischer Seite wurde vertreten durch die Bürgermeister von Zwiesel und Bayerisch Eisenstein, Franz Xaver Steininger und Charly Bauer, sowie deren Stellvertreter Elisabeth Pfeffer und Stefan Zitzelsberger. Aus Zelezná Ruda war Rathauschef Michal Šneberger vertreten, der sogar original böhmische Würstl mitgebracht hatte. Auch das Gymnasium Zwiesel, der Kindergarten Bayerisch Eisenstein und zahlreiche Vertreter von Vereinen waren anwesend.

Bürgermeister Charly Bauer hieß auch die Vertreter des CeBB unter Leitung von Hans Eibauer willkommen. „Wir leben und wohnen hier in der schönsten und aktivsten Gegend von Bayern“, schwärmte Bauer, hier fühle er sich „wie im Paradies auf Erden“. Dieses Gefühl wolle er auch anderen Menschen vermitteln und im Kulturprojekt Bayern–Böhmen sehe er die perfekte Möglichkeit dazu.

Ein großes Dankeschön ging an alle, die das Vorhaben mit ihren Ideen und Beiträgen vorangbracht haben. Bauer stellte den Einsatz von Hans Eibauer, Sebastian Lesnák und dem gesamten Team des CeBB heraus. „Sie haben das Projekt mit ihrem Wissen in der kurzen Zeit so geschnürt, wie es uns allen hier und heute vorgestellt werden kann.“ Dank stattete Bauer auch dem Bayerischen Heimat- und Finanzministerium ab, das durch eine 90-prozentige Förderung das Projekt realisierbar gemacht habe.

„Die Vielzahl an mitwirkenden Personen, die unterschiedlichen Arten der Veranstaltungen unter der Vorgabe, grenzübergreifend bayerisch-böhmisch zu agieren, zeigt, dass es uns allen wichtig ist, Menschen diesseits und jenseits der Grenze zusammenzubringen“, fasste der Eisensteiner Bürgermeister das



Viele Akteure haben mitgeholfen, damit das Projekt Kulturregion Bayern–Böhmen 2017 mit Leben gefüllt wird. Am Dienstagabend wurde das Veranstaltungsprogramm in der Arberlandhalle vorgestellt. – Foto: Mühlehner



Auch die Zwieseler Glasnacht wird in das Programm eingebunden. Die Czech-Stage soll grenzübergreifende Ideen aus den Themen Glas, Kulinarik und Kultur widerspiegeln. Unter anderem wird es Vorführungen von Glas- und anderen Künstlern aus beiden Ländern geben. – Foto: Archiv Haller

Ziel der Kulturregion zusammen. Bauer nannte es einen echten Glücksfall für seinen Kollegen Steininger und sich, diese Chance erhalten zu haben, um noch intensiver in Kontakt mit ihren Bürgermeisterkollegen in Tschechien zu kommen.

Anschließend übergab der Rathaus-Chef an Christian Keim von Unser Radio, der die Moderation des Abends übernahm. In einem kurzen Talk mit CeBB-Chef Hans Eibauer ging Keim der Entstehung des Kulturprojekts auf den Grund. „Das Finanzministerium kam im Zuge ihres Grenzraumprojekts auf uns zu und fragte, ob wir uns hier in der Region Zwiesel-Bayerisch Eisenstein-Böhmen ein Projekt dieser Art vorstellen könnten“, berichtete Eibauer. Das Interesse sei sofort da gewesen und auch von Seiten der Akteure habe es große Einsatzbereitschaft gegeben. „Ein Kompliment auch an die Bürgermeister, die damals schon Feuer und Flamme für das Projekt waren und das auch bis heute mit Euphorie durchziehen“, lobte Eibauer, der fast mit dem kompletten CeBB-Team aus Schönsee angereist war. Jetzt könne man

es kaum erwarten, bis es im März losgeht.

Moderator Keim leitete dann über zur Vorstellung der Veranstaltungen. Aus den Bereichen Musik und Events, Sport und Begegnung, Geschichte sowie Kunst, Literatur, Film und Theater stellten die jeweiligen Referenten ihre Vorhaben vor. Schnell wurde klar: An Kreativität und Abwechslung mangelt es beim Programm definitiv nicht. Theater, grenzübergreifende Musik- und Sportveranstaltungen, Autorenlesungen, Vorträge und vieles mehr stehen an (siehe Auflistung unten).

Im Bereich „Musik und Events“ darf man sich unter anderem über die Czech-Stage bei der Glasnacht freuen. Gerhard Frank vom Zwieseler AK Glas betonte: „Wer die Glasnacht kennt, der weiß: Da geht's richtig ab.“ Die Czech-Stage soll grenzübergreifende Ideen aus den Themen Glas, Kulinarik und Kultur widerspiegeln. Unter anderem wird es Vorführungen von Glasünstlern und Band-Auftritte geben.

Bürgermeister Franz Xaver Steininger präsentierte das 1. Bayerisch-Böhmische Bierfesti-

val „Bier trifft pivo“. Mehrere Brauereien werden sich dabei im Zwieseler Stadtgebiet platzieren, so dass die Besucher sich ein Bild von der Braukunst dies- und jenseits der Grenze machen können. Der Termin passt auch: Vom 24. bis 26. Mai, pünktlich zum Vatertag, findet das Bierfestival statt. „Mei, wie se des wieder trifft“, kommentierte Christian Keim.

„Sport und Begegnung“, auch aus diesem Komplex ist eine Menge geboten, wie die Referenten verdeutlichten. Da gibt es sportliche Wettbewerbe im Schwimmen, Schach und Skateboardfahren, aber auch ein Oldtimertreffen beim Grenzlandfest und eine Oldtimerfahrt durchs Arberland.

Ein breites Angebot ist auch im Bereich „Geschichte“ geboten. So begibt sich Historiker Bernhard Hager beispielsweise bei einer Führung durch den Ort auf die Spuren der Eisensteiner Geschichte.

Bei „Kunst, Literatur, Film und Theater“ wartet die Kulturregion mit einigen besonderen Schmankerln auf. Christian Bayerl vom Kunst- und Kulturverein stellte ein Projekt vor, bei

dem die Bahnhofstraße in Bayerisch Eisenstein vier Tage lang durch Künstler malerisch belebt werden soll. Auch an die Kleinen ist dabei gedacht: „Wir wollen Kindergartenkinder und Schüler direkt auf dem Asphalt malen lassen“, erklärte Bayerl. Dabei sollen sie von professionellen Künstlern betreut werden.

Eva Bauernfeind referierte über die Projekte des Viechtacher lichtung Verlags, bei denen unter anderem der bekannte Autor Bernhard Setzwein eine Auswahl seiner Texte präsentieren wird. Der Schriftsteller befasst sich seit Jahren mit dem Thema Bayern–Böhmen und hat bereits eine Vielzahl von Beiträgen dazu verfasst. Das Gymnasium Zwiesel organisiert die Aufführung von Franz Kafkas berühmtem Werk „Die Verwandlung“. Das Stück wird in der historischen Produktionshalle der Kristallglasmanufaktur Theresienthal inszeniert.

Nachdem die Referenten einen umfassenden Einblick in das Veranstaltungsprogramm geliefert hatten, lobte auch Michal Šneberger im Gespräch mit Christian Keim das anstehende Kulturprojekt. Zwischen den Kommunen gebe es bereits sehr gute Verbindungen; er hoffe, dass diese sich weiter vertiefen. Auch Charly Bauer sieht in der Beziehung zwischen Böhmen und Bayern eine wertvolle Komponente der Region. Franz Xaver Steininger zeigte sich stolz: „Wir haben hier ein grenzüberschreitendes, großes Ganzes geschaffen, von dem ich hoffe, dass wir es weitertragen können. Auch um nach außen hin Stärke zu zeigen, vor allem gegenüber den Metropolregionen.“

Bei guter Musik von der Eisensteiner Blasmusik und leckerem Essen aus beiden Ländern ließ man die Veranstaltung schließlich ausklingen.

Das gesamte Veranstaltungsprogramm finden Sie unter [www.pnp.de/kulturregion](http://www.pnp.de/kulturregion)